Die Welt in Waffen [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-705568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Biwaks fast arbeitslos. Das ganze Bataillon, vom Kommandanten über den Motorfahrer bis zum Waffenmechaniker, hat während einer Woche die Nacht in einem Iglu verbracht.

Am Rande bemerkt

In einem Radiointerview nach den FAK-4-Manövern im vergangenen Februar wurden die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten einer Kompanie über die Qualität der Verpflegung befragt. Die Aussagenden bestätigten die Güte der Verpflegung mit zunehmendem Grad... Darum ehrlich die Meinung eines Kp Kdt, der die Nahrungsportionen fürs Hochgebirge als zu wenig substantiell bezeichnete. Leider ist es doch so, dass die fix-fertigen, hochwertigen Mahlzeiten in Konservendosen nur mit «grösster Vorsicht» abgegeben werden, so dass ein Stück Speck, Trockenfleisch oder Käse, «fabriqué maison», die notwendige Ergänzung liefern müssen.
Was einem Zivilisten aber von der menschlichen Seite her besonders auffiel und gefiel, war das natürliche und gelöste Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, ein Vertrauensverhältnis, das eine positive Einstellung zum Dienst schafft, auch wenn es mehr ein innerliches Gefühl ist und nicht in Worten zum Ausdruck kommt. Einmal mehr ein erfreulicher Beweis dafür, dass man ohne übertriebenen Formalismus, indem man sich auf das Wesentliche besinnt, ebensoviel, ja bedeutend mehr von einer Truppe verlangen kann. Das Beispiel dazu sollte aber «von oben» kommen. Gewisse Kommandanten legen heute — 1970 — immer noch mehr Wert und Bedeutung auf zackiges Zusammenfahren, lautes Anmelden und gerichtete Kolonnen und betrachten persönliche Initiative und Selbständigkeit des Wehrmannes jeder Stufe als Nebensache. Schade, diese Herren leisten der Sache einen schlechten Dienst.

Die Welt in Waffen

Folge 3 (vgl. Nr. 6 und 7/70):

Die blockfreien und neutralen Staaten Europas

(inkl. Frankreich)

Albanien

Bevölkerung: 2 100 000. Dienstpflicht: Heer 2 Jahre; Marine, Luftwaffe und Spezialeinheiten 3 Jahre. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 38 000 Mann.
Nationaleinkommen: —
Verteidigungsbudget: 105 Millionen $.

Heer:
Gesamtstärke: 30 000 Mann; 1 Pz Brig, 5 Inf Brig.

Marine:
Gesamtstärke: 3000 Mann; 4 U-Boote, 12 Schiffe (über 100 t).

Luftwaffe:
Gesamtstärke: 5000 Mann; 60 Kampfflugzeuge, 20 Helikopter und Transportflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:
12 500 Mann.

Finnland

Bevölkerung: 4 700 000. Dienstpflicht: 7—11 Monate. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 36 400 Mann.
Nationaleinkommen 1968: 7,25 Milliarden $.
Verteidigungsbudget 1969: 131 Millionen $.

Heer:
Gesamtstärke: 31 400 Mann; 1 Pz Brig, 6 Inf Brig, 6 Art Rgt.

Marine:
Gesamtstärke: 2000 Mann; 31 Schiffe, 13 kleinere Einheiten.

Luftwaffe:
Gesamtstärke: 3000 Mann; 30 Kampfflugzeuge, 120 Trainingsflugzeuge, 18 Transporter und Helikopter.

Paramilitärische Kräfte:
Ca. 3000 Mann Grenzschutztruppen.

Frankreich

Bevölkerung: 50 600 000. Dienstpflicht: 12—16 Monate. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 503 000 Mann.
Nationaleinkommen 1968: 115 Milliarden $.
Verteidigungsbudget 1969: 5,586 Milliarden $.

Heer:
Gesamtstärke: 328 000 Mann; 2 Mech Div (in Deutschland), 1 Brig in Westberlin, 3 Mech Div, 1 Luftlande-Div und 1 unabhängiges Fsch Rgt in Frankreich.

Marine:
Gesamtstärke: 70 000 Mann; 2 Flugzeugträger, 2 Helikopterträger, 158 Schiffe; 1 Marinekommando von 600 Mann und 4 Langstreckenraketen-U-Boote sind geplant. Die Marineluftwaffe verfügt über 11 500 Mann und 275 Kampfflugzeuge.

Luftwaffe:
Gesamtstärke: 105 000 Mann; 475 Kampfflugzeuge, gegliedert in ein Strategisches Luftkommando, ein Luftverteidigungskommando, ein Taktisches Luftkommando und ein Lufttransportkommando.

Reserven:
390 000 Mann und 80 000 Gendarmen.

Jugoslawien

Bevölkerung: 20 300 000. Dienstpflicht: Heer 18 Monate, Marine und Luftwaffe 24 Monate. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 218 000 Mann.
Nationaleinkommen 1968 (geschätzt): 9,6 Milliarden $.
Verteidigungsbudget 1969 (geschätzt): 585 Millionen $.

Heer:
Gesamtstärke: 180 000 Mann; 1 Pz Div, 8 Inf Div, 45 unabhängige Brig und Rgt, inkl. einer Luftlande- und Marineinfanterie-Brig.

Marine:
Gesamtstärke: 18 000 Mann; 38 Schiffe und 150 kleinere Einheiten; ca. 25 Küstenartillerie-Batterien.

Luftwaffe:
Gesamtstärke: 20 000 Mann; 315 Kampfflugzeuge, 65 Transportflugzeuge und Helikopter.

Österreich

Bevölkerung: 7 370 000. Dienstpflicht: 9 Monate. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 50 000 Mann.
Nationaleinkommen 1968 (geschätzt): 11,3 Milliarden $.
Verteidigungsbudget 1969: 144 Millionen $.

Heer:
Gesamtstärke: 46 000 Mann; Mech Inf Brig, 4 Geb Inf Brig, 3 Reserve-Brig, 3 selbständige Luftverteidigungs-Bataillone.

Luftwaffe:
Gesamtstärke: 4000 Mann; 18 Kampfflugzeuge, 60 Transport- und Verbindungsflugzeuge sowie Helikopter.

Paramilitärische Kräfte:
11 000 Mann Gendarmerie.

Schweden

Bevölkerung: 8 000 000. Dienstpflicht: Heer, Marine 9—15 Monate, Luftwaffe 9—14 Monate. Gesamtstärke der mobilisierbaren Streitkräfte: 750 000 Mann.
Nationaleinkommen 1968 (geschätzt): 26,5 Milliarden $.
Verteidigungsbudget 1969/70: 1,099 Milliarden $.

Heer:
Gesamtstärke: 11 000 reguläre Offiziere. Im Falle der Mobilisation bis zu 600 000 Mann.

Marine:
Regulär 4600, 7000 Wehrpflichtige; 23 U-Boote, 1 Kreuzer, 61 Schiffe und 25 kleinere Einheiten; 5 Rgt Küstenartillerie.

Luftwaffe:
Gesamtstärke: 24 000 Mann; 650 Kampfflugzeuge.

Paramilitärische Kräfte:
Freiwillige Verteidigungsorganisation von 300 000 Personen (wovon 100 000 Frauen).

Schweiz

Bevölkerung: 6 200 000. Dienstpflicht: 4 Monate, gefolgt von regelmässigen Reservistentrainings von 3 Wochen pro Jahr während 8 Jahren, 2 Wochen pro Jahr während 3 Jahren und 1 Woche pro Jahr während 2 Jahren. Gesamtstärke der in 48 Stunden voll mobilisierbaren Streitkräfte: 644 500 Mann.
Nationaleinkommen 1968 (geschätzt): 16,9 Milliarden $.
Verteidigungsbudget 1969: 412 Millionen $.

Heer:
Gesamtstärke: 2500 Mann reguläres Ausbildungskader, 570 000 Reservisten. 4 Armeekorps, drei davon bestehen aus je 1 Mech Div und 2 Inf Div, eines besteht aus 3 Geb Div, 17 Grenz-, Festungs- und Reduit-Brigaden. 700 Pz, 800 SchüPz, 48 Art Bat.

Luftwaffe (integraler Bestandteil des Heeres):
Gesamtstärke: 55 000 Mann; 400 Kampfflugzeuge, 9 Transport- und Verbindungsflugzeuge, 100 Helikopter, 2 Raketen-Bataillone (Bloodhound) mit 68 Werfern.

Spanien

Bevölkerung: 32 700 000. Dienstpflicht: Heer und Luftwaffe 18 Monate, Marine 24 Monate. Gesamtstärke der regulären Streitkräfte: 289 500 Mann.
Nationaleinkommen 1968 (geschätzt): 24,5 Milliarden $.
Verteidigungsbudget 1969/70: 577 Millionen $.

Heer:
Gesamtstärke: 210 000 Mann; 1 Pz Div, 1 Mech Inf Div, 1 Mot Inf Div, 2 Geb Div, 10 selbständige Inf Brig, 1 Kavallerie-Brig, 1 Hochgebirgs-Brig, 1 Luftlande-Brig, 1 Fsch Brig, 2 Art Brig.

Marine:
Gesamtstärke: 44 500 Mann; 86 Schiffe, 1 Marinekorps von 9000 Mann. Reserve: 250 000 Mann.

Luftwaffe:
Gesamtstärke: 35 000 Mann; 186 Kampfflugzeuge, 150 Transport- und Verbindungsflugzeuge, 250 Trainingsflugzeuge.

Folge 4 in Nr. 9: Die Armeen der Staaten des Mittleren Ostens, des Mittelmeers und Südafrikas.

Das Pentagon — Zentrum aller amerikanischen Streitkräfte

Unter dem Patronat des «Schweizer Soldaten»

Flugreise nach den USA

10. bis 25. September 1970

New York — Philadelphia — Washington

Besuch militärischer Einrichtungen und Schulen. Eine Exkursion in die Geschichte und in die faszinierende Gegenwart Amerikas.

Ausführliches Programm und Dokumentation durch die

Redaktion «Der Schweizer Soldat»

4053 Basel, Gundeldingerstrasse 209

Telefon (061) 34 41 15